StuttgartONE
Kunst in der Kernerstraße

Pressemitteilung vom 14. August 2013

StuttgartONE - eine einmalige Kunstaktion in Stuttgart
Einmalig. Pluralistisch. Nie wieder.

Vom 6. bis 8. September öffnet in Stuttgart eine **einmalige Kunstaktion** ihre Pforten.
Mit der exklusiven Vernissage am Donnerstag, den 5.9.2013 ab 19 Uhr erblüht in der alten Musikschule in der Kernerstraße 33a ein letztes Mal die Kunst, vom 6. bis 8. September ist für alle geöffnet.
Wir möchten Sie als Pressevertreter ganz herzlich zu einer kleinen Preview am 5.9. ab 17 Uhr einladen! Wir führen Sie exklusiv durch unsere Ausstellung und stellen unsere Künstler vor.

Ein letztes Mal werden sich in der Kernerstraße 33a die Künste treffen, eine prickelnde flirrende Zusammenkunft der einzelnen Medien und Materialien, der Bildenden und Musikalischen Künste. Der Schwerpunkt der drei Tage währenden Ausstellung liegt auf den **pluralistischen Möglichkeiten der Kunst des 21. Jahrhunderts,** wir zeigen, was aktuelle Kunst in Materialität und Medien zu bearbeiten vermag!

StuttgartONE findet auf über 600 Quadratmetern, verteilt im Gebäude der alten Musikschule, statt, organisiert und kuratiert wird die Veranstaltung von der *Galerie Robert Weber – Lichtkreuzung* aus München mit Unterstützung des Architektur- und Designbüros ICONAS und anderen Partnern. Danach wird das Gebäude saniert und zu Wohnzwecken umgebaut.
Die Ausstellung zeigt, wie weit Kunst reichen kann. Welche Materialien sie beherrscht, welche Wege sie zu gehen versteht, was be- und verarbeitet wird. Welche Medien und Farben das klassische Ölgemälde untergraben und unterstützen, wie aktuell Paragone im 21. Jahrhundert noch ist – der Wettstreit der Künste mag zwar kein zentraler Drehpunkt des Kunstgeschehens mehr sein, jedoch ist die Wahl des passenden Mediums für einen Künstler schwieriger und damit interessanter denn je geworden. Dem Künstler steht die Welt offen – doch welche wählt er?

Es werden Künstler vorgestellt, die selbstbewusst zu den vertrauten wie zu außergewöhnlichen Materialien greifen, die ihr Medium bewusst wählen und beherrschen. Das Kuratorenteam wählt statt Einschränkung Freiheit, statt Zwängen **Medienpluralität**, eröffnet Möglichkeiten und beschreibt in der Ausstellung, welche Wege Künstler heutzutage beschreiten können. Die Auswahl der Künstler entspricht dem kuratorischen Konzept, wir behalten uns Änderungen vor und werden bis zur Vernissage noch weitere Künstler bekannt geben.

Marc Aurel nennt seine Serie wie sein Material: „Paint“. Ihr liegt eine schlichte und klassische Bildsprache zugrunde. Der Titel basiert auf dem 1985 erschienenen digitalen Mal-Programm Microsoft Paint. Die grobe, im etymologischen Sinn zunächst infantil anmutende Computer-Optik spiegelt die Menschheit in den Anfängen des Informationszeitalters wider, in dem sie sich trotz der heute als gigantisch empfundenen Dimensionen noch immer befindet. Der thematischen Quintessenz dieser Arbeiten entspricht konsequenterweise die Tatsache, dass sich die Menschheit trotz des explosionsartigen Anstiegs der Informationsverbreitung und -beschaffung noch in ihren „digitalen Kinderschuhen“ bewegt, die unabdingbare Voraussetzung für die weitere Progression. .

Stephan Bentzel, geboren 1973, blickt auf einen ungewöhnlichen Ausbildungsweg zurück. Er besuchte Schulen in Deutschland und England, darauf folgten Studien von Kunst und Grafik in London und München. Seit 2002 lebt er als freischaffender Künstler und Werbegrafiker. Mit klassischen Medien wie Öl und Leinwand arbeitet er auf seine eigene Manier: seine Farben malen laut eigener Aussage mit ihm. Sie gehen Symbiosen miteinander und dem Malgrund ein. Er schafft es in einem technisch versierten Akt, expressionistischen Bildausdruck mit Farbkraft und bildlicher Darstellung zu vereinen – die Aussage immer im Auge des Betrachters.

Márta Kucsora, geboren und aufgewachsen in Ungarn, ist Herrin ihrer Farben. Sie sucht Wege in der Malerei, die Großes zeigen: gegenständlich und abstrakt zugleich, fließende Farbe und dennoch Wasser, Nähe zur Farbe und doch Distanz zum Betrachter machen ihre großformatigen Bilder aus. Stets arbeitet sie mit Öl auf Leinwand, aber nicht auf der Staffelei, sondern in der Horizontalen. Ihre dünnflüssigen Farben fließen, vermischen sich, Márta formt sie, bis sie eine abstrakte, meisterhafte Illusion von purem Wasser erschaffen hat, welche mit voller Kraft den Betrachter trifft.

Ray Moore ist ein bekannter StreetArt-Künstler und lebt und wirkt in München. Aufgewachsen in der amerikanischen Kleinstadt McComb in Mississippi, deutete ursprünglich nichts darauf hin, dass er einmal eine künstlerische Laufbahn einschlagen würde. Fing er mit kleinen Figuren in Skizzenbüchern an, arbeitet er nun parallel an mehreren Werken, nutzt und probiert neben klassischen Hintergründen wie der Leinwand auch andere Materialien wie Holzreste aus Schreinereien, alte Zeitungen und andere Abfallprodukte aus, mischt sie mit Acrylfarben und Zeichnungen; seine zentralen Farben sind diverse Orange-, Gelb- und Rottöne, aber auch weiterhin Schwarz und Weiß.

Robert Jan Poorter sieht auf ein bewegtes Leben zurück. Vom Tennis-Wunderkind über den Sträfling zum Künstler führte ihn sein Weg. Die Kunst und die Musik, speziell der Jazz, wurden für ihn zentrale Bestandteile seines Lebens. Gerade die bildende Kunst wurde für Poorter zu dem Medium, all das auszudrücken, was sich nicht in Worte fassen lässt. In einem Potpourri aus Öl, Acryl und Filzstift bannt er mit einer Mischung aus pastelligen und dunklen Farben figurative Szenarien auf Leinwand, die beim Betrachter Emotionen und Fragen erwecken.

Stephanie Straubes Herz schlägt für Acryl und Ölfarben. Dabei sucht man übertriebenen Farbenrausch vergebens, vielmehr liegt die Konzentration auf dem Unsichtbaren hinter dem Plakativen. Ihre Bilder spiegeln Schnappschüsse der Seele, Situationen, die fast jeder schon einmal erlebt oder sich vorgestellt hat.
Introvertiert, sparsam inszeniert, zurücknehmend und genau deshalb mit durchschlagender Wucht. Nach bloßer Dekoration steht ihr dennoch nicht der Sinn – im Gegenteil: verstörende Reaktionen sind erwünscht.

Oliver Weber ist ein international bekannter Fotograf und europaweit in verschiedenen Ausstellungen präsent. In München geboren, lebt und arbeitet Oliver Weber derzeit als Fotograf und Arzt auf der kanarischen Insel La Gomera. Er hat sich seine Kunst als Autodidakt erarbeitet und benutzt nicht nur die moderne Digitalfotografie, sondern spielt mit dem Medium Fotografie und bedient sich verschiedener analoger Fotoapparate und Polaroidkameras, passend zum Subjekt des Bildes. Er zeigt die Serie *Social Life at Beach*, bei der er das Leben der Touristen auf den kanarischen Insel dokumentiert und das bizarre, zeitweise auch das melancholische Treiben des Tourismus aufzeigt mit all seinen Klischees.

Pressekontakt: Mariell Mettmann
lichtkreuzung@gmail.com
0151/21 24 32 07

Weblink: https://www.facebook.com/StuttgartOne

Öffnungszeiten: Preview: 5. September 2013, ab 17 Uhr
Vernissage 5. September 2013, ab 19 Uhr

Freitag, 6.9:	16-20 Uhr
Samstag, 7.9:	15-20 Uhr
Sonntag, 8.9.	11-16 Uhr

Adresse: StuttgartONE
Kernerstraße 33a
70182 Stuttgart

Stuttgart Mitte, Haltestelle Staatsgalerie
direkt neben dem Kernerplatz

Veranstalter: *Galerie Robert Weber- Lichtkreuzung*
Geschäftsführer Robert Weber
Designbüro ICONAS
Geschäftsführer Cüneyit Akçakoca

Wir würden uns sehr über eine redaktionelle Erwähnung freuen, bitte setzen Sie sich dazu doch mit uns in Verbindung. Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch gerne weitere Informationen, Texte oder Bilder zur Verfügung!